26. Januar 2019 — Gebauter Aufbruch. Neue Synagogen in Deutschland. Ausstellung und Vortrag von Hermann-Josef Ehrenberg, Vorstandsmitglied der Architektenkammer Rheinland-Pfalz



Hermann-Josef Ehrenberg (links) + Mitglied des Vorstandes Birgit Franz

Besucher der Vernissage

Bauboom im Zeichen Jahwes

Eine Wanderausstellung in der ehemaligen Synagoge in Deidesheim zeigt spektakuläre Synagogen-Neubauten in Deutschland – Eröffnungsvortrag am Samstag

VON HOLGER PÖSCHL

agogen nach der Reichspogrom- cherartigen Grundriss an die aufgenacht fast völlig aus den deutschen schlagenen Seiten eines Buches. Städten verschwunden. Erst seit den sen "Gebauten Aufbruch".

lässlich der damals kurz bevorste- Aber natürlich sind auch nicht alle henden Einweihung der neuen Main- neuen Synagogen wirklich Neubauzer Synagoge, eines atemberauben- ten: In Bielefeld und Hannover wurden Baus des Kölner Architekten Maden evangelische Kirchen umgestalnuel Herz, der in seiner Fassade die tet, in Spever das katholische St. Guifünf Buchstaben des hebräischen Be- do-Stift. In Bamberg zogen Synagoge griffs "Qadushah" (Segnung, Erhő- und Gemeindehaus gar in eine ehehung) nachempfindet und damit die malige Nähseidenfabrik, und in Berbesondere Bedeutung des Wortes in lin-Wilmersdorf fand die orthodoxe der jüdischen Tradition versinnbild- Chabad-Lubawitsch-Gemeinde ihre licht. Jüngere Beispiele wurden keine neue Heimat in einem Umspannwerk mehr einbezogen, aber die Auswahl, aus den 20er Jahren. Klar, dass es hier die die Schau bietet, ist auch so beein- im Inneren auch eine Frauenempore druckend - vor allem, weil sie anhand gibt, während viele liberale Gemeinder rund 20 Exempel aus der ganzen den auf die Trennung der Geschlech-Republik die unglaubliche Vielfalt an ter verzichten. Nicht nur das zeigt, architektonischen Lösungsmöglich- dass jüdisches Leben in Deutschland keiten verdeutlicht. Mit einer Aus- heute wieder eine Vielfalt aufweist, nahme werden dabei auch stets die wie man sie lange nicht für möglich 1938 zerstörten Vorgänger gegen- hielt - auch wenn leider allzu oft Poliübergestellt. Die Zäsur der Nazi-Bar- zeischutz dafür notwendig ist. barei bleibt also immer präsent.

Ganz besonders ins Auge stechen natürlich die Bauten, die wie Mainz, vom neuen jüdischen Selbstbewusstsein in Deutschland künden. Sie spielen häufig auf sehr subtile Weise auf die jüdische Religion und Geschichte an. In Kassel etwa, wo der Frankfurter Alfred Jacoby 2000 einen unscheinbaren Nachkriegsbau ersetzte, nimmt eine lamellenartige Zedernholzverkleidung die Aufforderung der Thora auf, einen Tempel aus den Zedern des Libanon zu errichten. In München, wo 2006 die neue Hauptsynagoge Ohel lakob von Wandel, Hoefer, Lorch entstand, wird im monumentalen Sockel

der Tempel Salomons zitiert. Und in Duisburg erinnerte 1999 der israeli-DEIDESHEIM. Lange Zeit waren Syn- sche Architekt Zvi Hecker mit dem fä-

Doch gibt es umgekehrt auch Bei-1990er Jahren entstanden an vielen spiele, die sich fast unsichtbar ma-Orten neue jüdische Gotteshäuser chen. Der Prototyp dafür ist die beund Gemeindezentren, darunter reits 1957 entstandene Trierer Synspektakuläre Neubauten wie in agoge, die sich in ihrem kargen Bruch-Mainz, München, Duisburg oder stein-Kubus fast verbarrikadiert. Dresden. Eine Wanderausstellung Auch die 2008 entstandene Schwerider Architektenkammer Rheinland- ner Synagoge liegt versteckt in einem Pfalz erinnert an den nächsten bei- Innenhof - allerdings auf den Grundden Wochenenden in der ehemali- mauern ihrer Vorgängerbauten von gen Deidesheimer Synagoge an die- 1773 und 1819. Damit gehört sie mit Mainz, Aachen, Gelsenkirchen und Wuppertal zu denjenigen, die an ih-Die Schau entstand schon 2009 an- rem alten Standort wiedererstanden.

DIE AUSSTELLUNG

Die Wanderausstellung "Gebauter Aufbruch. Neue Synagogen in Deutschland" wird am Samstag, 26. Januar, um 19 Uhr mit einer Einführung von Hermann-Josef Ehrenberg, Landschaftsarchitekt aus Kaiserslautern und Vorstandsmitglied der Architektenkammer Rheinland-Pfalz, und anschließender Diskussionsrunde eröffnet. Sie ist an den kommenden beiden Wochenenden, 26./27. Januar und 2./3. Februar, zu sehen: samstags 17-19 Uhr (am Eröffnungstag bis 20.30 Uhr) und sonntags 16-19 Uhr. Der Eintritt ist frei. Für Schulklassen werden Führungen ab 4. Februar angeboten. Infos unter 0177-2002929.



Georg Maybaum und Birgit Franz haben die Ausstellung der Architektenkammer Rheinland-Pfalz für den Freundeskreis ehemalige Synagoge nach Deidesheim geholt.



Imposanter Innenraum: die neue Hauptsynagoge am St. Jakobs-Platz in München.



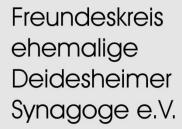
Die neue Synagoge in Chemnitz ent-

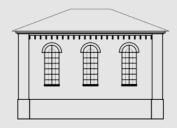
Zur Sache: Der "Freundeskreis ehemalige Deidesheimer Synagoge" wird 25

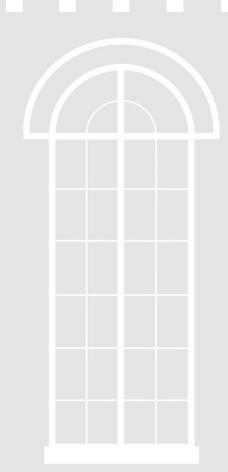
Der "Freundeskreis ehemalige Dei- Freundeskreis zu erleben war. Steeger sinnfreie Litanei aus lauter Ü-Wör- tung mit Schülern der IGS Deidesgleitung am 15. September.

desheimer Synagoge" feiert 2019 sein hat dafür exklusiv für die Deideshei- tern an das Hintergrundgemurmel in heim und deren Partner-Schule aus 25-jähriges Bestehen. Das Jubiläum mer Synagoge die kinetische Kunstin- Yad Vashem erinnert. Dies wird noch St. Jean de Boiseau an der Loire, die wird übers Jahr mit zwei Veranstal- stallation "Living in Turmoil" entwi- ergänzt durch ein beschriftetes Tuch aus Kriegstagebüchern lesen, und am tungen begangen: einer von Lesun- ckelt, die aus mehreren sich gegensei- und ein riesiges Buchstabenobjekt. 9. November eine Vorführung des gen flankierten Objekt- und Textin- tig abstoßenden Mini-Robotern mit Das Gesamtprojekt, das am 19. Mai Films "Viktors Kopf", in dem die Urenstallation im Mai und einem Fest mit Stacheldraht-Aufsatz und Krone be- eröffnet wird, wird vom Kultursom- kelin eines während der NS-Zeit hinkulinarischer und musikalischer Be- steht, die in der Mitte der Synagoge mer Rheinland-Pfalz gefördert. als Symbole einer egomanischen Be- Ansonsten orientiert sich das Jah- versucht, ihren Urgroßvater zu reha-Das Kunstprojekt im Mai, das den triebsamkeit ohne tieferen Sinn ihre resprogramm des Freundeskreises bilitieren und dabei auf unglaubliche Titel "verloren - gefunden - heimat" Bahnen ziehen. Dies bezieht sich in- wie üblich an großen Gedenktagen: Widerstände stößt. Die Regisseurin trägt, wird von dem in der Ahreifel le- haltlich auf den Psalm 2,1: "Warum Nach der Ausstellung über Synago- Carmen Eckardt wird dabei anwebenden Bildhauer Christoph Steeger rasen die Nationen so wütend umein- gen-Neubauten, die rund um den Ho- send sein, Das Jahresprogramm endet und von Johannes Göbel gestaltet, der ander? Warum bilden sich die Leute locaust-Gedenktag zu sehen ist (siehe mit der traditionellen Adventsmatiim Advent 2017 schon einmal mit ei- eitle Dinge ein?" Göbel steuert dazu Hauptartikel), folgt zum Weltflücht- nee am 8. Dezember, für die die nem Kästner-Ringelnatz-Abend beim eine Sprachinstallation bei, die als lingstag am 22. Juni eine Veranstal- Künstler noch nicht feststehen. Ihpö

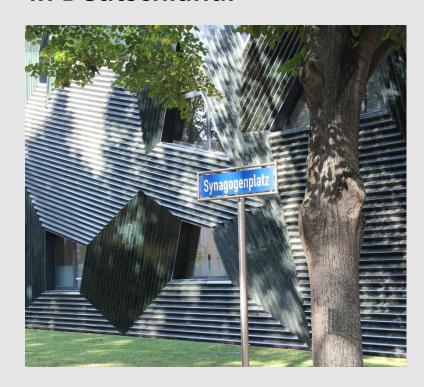
gerichteten Widerstandskämpfers







Gebauter Aufbruch. Neue Synagogen in Deutschland.



Samstag, 26.01.2019 19:00 Uhr Ausstellung des Zentrums Baukultur Rheinland-Pfalz, mit Einführungsvortrag von Hermann-Josef Ehrenberg Vorstandsmitglied der Architektenkammer Rheinland-Pfalz

ehemalige Synagoge in Deidesheim Bahnhofstraße 19, 67146 Deidesheim

Gebauter Aufbruch. Neue Synagogen in Deutschland.

"Selbst noch Jahrzehnte nach der Reichspogromnacht waren Synagogen im deutschen Stadtbild zumeist nicht sichtbar. Seit einigen Jahren ist aber eine Wiederbelebung des jüdischen Gemeindelebens erkennbar. Nicht zuletzt aufgrund der Bevölkerungszuwanderung aus den osteuropäischen Ländern ist an zahlreichen Orten eine selbstbewusste Diskussion über neue Synagogen entfacht. Zwischenzeitlich sind spektakuläre Neubauten in Dresden, München, Duisburg und anderenorts entstanden." (H.-J. Ehrenberg)

In Rheinland-Pfalz wurden in Mainz und in Speyer neue jüdische Gotteshäuser errichtet. Mit diesem Fokus hat das zentrum baukultur der Architektenkammer Rheinland-Pfalz diese Thematik im Jahre 2009 mit einer eigenen Ausstellung aufgegriffen, die seither auf Wanderschaft geht. Der Umstand, dass heute wieder neue Synagogen in Deutschland gebaut werden, darf uns mit Dankbarkeit erfüllen, und ist Anlass, sich 2019, acht Jahrzehnte nach der Reichspogromnacht in der 1852-53 erbauten Deidesheimer Synagoge mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Diese überlebte die 1938er Zerstörungswut nur deshalb, weil die unter zunehmendem politischen und gesellschaftlichen Druck schwindende jüdische Gemeinde sie bereits im Jahre 1936 verkauft hatte. Für die Nachfolgenutzung als Garagen- und Lagerhalle wurden große Öffnungen eingebrochen, die bauliche synagogale Anmutung war gebrochen. Als in den 1990er Jahren gar der Abbruch im Raume schwebte, gründete sich - vor 25 Jahren - der "Freundeskreises ehemalige Deidesheimer Synagoge e.V." und unterstützte die Wiederherstellung des Bauwerks. Im Jahr 2016 wurde das Gebäude durch übergreifende Flammen erneut geschädigt und erst im Oktober 2018 wiedereröffnet.

Dem oben genannten Vortrag von Hermann-Josef Ehrenberg am Samstag, den 26.01.2019 um 19 Uhr werden eine Diskussionsrunde und ein kleiner Empfang folgen.

weitere Öffnungszeiten:

Samstag, 26. Januar 2019, 17.00 bis 20.30 Uhr Sonntag, 27. Januar 2019, 16.00 bis 19.00 Uhr Samstag, 2. Februar 2019, 17.00 bis 19.00 Uhr Sonntag, 3. Februar 2019, 16.00 bis 19.00 Uhr

Wir freuen uns auch auf Ihren Besuch bei einer der nächsten Veranstaltungen in diesem Jahr!

